

und Technik in der ganzen Welt viel schneller einsetzt als das früher der Fall war.

Vor einigen Jahren zum Beispiel haben wir einen Mengemesser entwickelt, der 1962 mit dem Gütezeichen Q produktionswirksam werden sollte. Eineinhalb Jahre betrug die Entwicklungszeit. Aber in der letzten Zeit sind eine Reihe neuer Erkenntnisse durch die Zusammenarbeit mit den Chemiebetrieben gesammelt worden, die zu einer völligen Veränderung dieser Konstruktion führen, das heißt, der vor einiger Zeit entwickelte Mengemesser ist bereits wieder veraltet.

Das Schritthalten mit der fortschrittlichen Wissenschaft und Technik setzt voraus, daß wir die allgemeine Entwicklungsrichtung jener Industriezweige genau kennen, in denen unsere Erzeugnisse Verwendung finden. Das ist mitunter sehr kompliziert, und unsere Kenntnisse sind noch nicht immer ausreichend. Dadurch wird noch nicht genügend der fruchtbare wissenschaftliche Meinungsstreit entwickelt, und in beträchtlichem Maße verschleudern wir geistige Kapazität und verringern damit den Wirkungsgrad unserer Arbeit.

Die Frage der schnelleren Entwicklung von Wissenschaft und Technik ist vor allem ein politisch-ideologisches Problem. Überhaupt muß man sagen, daß die ideologischen Fragen gerade in dieser Hinsicht oftmals vernachlässigt werden. Häufig wird nur agitiert. Es werden aber ungenügende Anstrengungen unternommen, um meßbare Ziele zu erreichen, obwohl es von seiten der Werktätigen eine große Bereitschaft gibt. Auch von der Intelligenz. 140 Ingenieure haben sich zum Beispiel im ehrenamtlichen Konstruktionsbüro zusammengefunden, um im Rahmen der freiwilligen Gemeinschaftsarbeit in der Betriebssektion der Kammer der Technik entscheidende Aufgaben für die Beschleunigung der Entwicklung neuer Konstruktionen und zur Schaffung der Voraussetzung der wissenschaftlichen Anwendung der Gruppenfertigung, dem entscheidenden Faktor zur Erhöhung des Niveaus der Fertigungstechnik, zu lösen. Gerade die fertigungstechnische Seite der Produktion ist von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Aber diese wichtige Frage wird noch häufig unterschätzt. Dabei ist es eine altbekannte Tatsache, daß die Fertigungstechnik in hohem Maße über die Fragen der Kosten entscheidet. Nicht selten sind sie noch zu hoch. Eine ganze Reihe beachtlicher Möglichkeiten werden nicht genügend genutzt. Greifen wir aus der Fülle dieses Fragenkomplexes nur ein Beispiel heraus:

Das Primat in der Fertigungstechnik auf dem mechanischen Sektor